

WGM-LF01-LS01

Ausbildungssituation darstellen

Situation

Sie sind Auszubildende bzw. Auszubildender als Kauffrau bzw. Kaufmann im Groß- und Außenhandelsmanagement bei der Groha GmbH in Reutlingen.

Als Sie heute Ihren Posteingang prüfen, finden Sie eine E-Mail von Ihrer Freundin Paula Egner. Paula beginnt nach den Sommerferien die Ausbildung als Kauffrau im Groß- und Außenhandelsmanagement bei der Groha GmbH. Nach anfänglich großer Freude über den Bewerbungserfolg blickt Paula nun besorgt in eine Zukunft voller Ungewissheit.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch mit Paula vor.

Aufträge

1. Erstellen Sie eine Übersicht für das Gespräch mit Paula, anhand derer Sie die Fragen Paulas beantworten können.

Lösungshinweis

Schülerabhängige Darstellung, z. B.:

Ablauf der Ausbildung:

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Ausbildung erfolgt im dualen System:

← zwei Lernorte: →

Betrieb	Berufsschule
<ul style="list-style-type: none"> ▪ 3 - 4 Tage pro Woche ▪ vorwiegend praktische Berufsausbildung ▪ fachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten ▪ Eingliederung in die Arbeitswelt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1 - 2 Tage pro Woche ▪ vorwiegend theoretische Berufsausbildung ▪ Erweiterung und Vertiefung der Allgemeinbildung ▪ Erziehung zur/zum kritischen und verantwortungsbewussten, demokratischen Bürger/in
gebunden an:	gebunden an:
Ausbildungsordnung und Ausbildungsplan	Rahmenlehrpläne des Bundes Bildungspläne der Bundesländer



Industrie- und Handelskammer (IHK)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ berät die an der Ausbildung Beteiligten ▪ überwacht die betriebliche Ausbildung ▪ stellt die Eignung von Betrieben und Ausbilder/innen fest ▪ registriert Ausbildungsverträge ▪ führt Prüfungen durch

Aktueller Einsatzbereich:

Groha GmbH:

Ausbildende/r

= diejenige/derjenige, die/der eine/einen Auszubildende/n zur Ausbildung einstellt.

Eigene Stellung:

Auszubildende/r

= diejenige/derjenige, die/der einen anerkannten Ausbildungsberuf erlernt.

Abteilung, Aufgaben, Erwartungen schülerabhängig (anhand eigener Situation)

Ansprechpartner/in:

Ausbilder/in

= derjenige/diejenige, der/die vom Ausbildenden zur Durchführung der Ausbildung beauftragt wird. Er/Sie muss persönlich und fachlich geeignet sein.

Veränderungen durch Ausbildung:

Tagesablauf	soziale Kontakte	Freizeit
<ul style="list-style-type: none"> ▪ arbeiten im Betrieb, auch nachmittags ▪ Besuch der Berufsschule ▪ früher/später aufstehen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ neuer Freundeskreis ▪ neuer Kollegenkreis ▪ neue Vorgesetzte ▪ neue Lehrkräfte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ weniger Zeit ▪ neue Interessen

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> ▪ gute Chancen am Arbeitsmarkt ▪ anerkanntes Zertifikat ▪ Praxisnähe ▪ Vergütung ▪ Abwechslung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ längere und anstrengende Arbeitstage ▪ weniger Freizeit ▪ viele neue Regeln, viel Neues zu beachten ▪ neue Aufgaben erfordern viel Organisationsgeschick

2. Führen Sie das Informationsgespräch mit Paula durch.

Lösungshinweis

Schülerabhängiges Informationsgespräch als Rollenspiel.

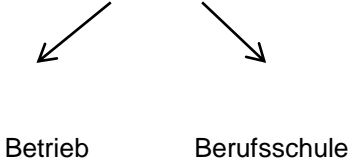
3. Prüfen Sie, ob Paulas Fragen zufriedenstellend beantwortet wurden und überarbeiten Sie ggf. Ihre Übersicht für ähnliche Situationen in der Zukunft.

Lösungshinweis

Ggf. schülerabhängige Korrekturen bzw. Ergänzungen.

Datenkranz

Von:	paula.egner@egners.de
An:	azubi@groha.de
Betreff:	Ausbildung
<p>Hi,</p> <p>na, wie geht's dir? Ich weiß nicht, ob du es schon mitbekommen hast, aber ich habe eine Zusage bekommen und darf nächstes Jahr auch eine Ausbildung bei dir im Unternehmen beginnen. Ich freue mich zwar darauf, aber ich habe irgendwie auch Angst davor, weil ich nicht weiß, was da auf mich zukommt. Vielleicht kannst du mir das ja schon einmal erklären, daher dachte ich, ich schreibe dir mal und stelle einige Fragen:</p> <p>Wie läuft denn so eine Ausbildung ab? Ich habe gehört, du gehst trotzdem noch ab und zu in die Schule. Warum das denn? Was machst du momentan im Unternehmen? Was hat sich in deinem Leben verändert, was ist besser, was ist schlechter als vorher?</p> <p>Heute bin ich nochmal bei euch im Unternehmen. Können wir in deiner Mittagspause kurz miteinander reden?</p> <p>Viele liebe Grüße, Paula</p>	

<p>Informationsflyer zur dualen Ausbildung</p> <p>Die Ausbildung erfolgt an zwei Lernorten</p>  <p style="text-align: center;">Betrieb Berufsschule</p>	<p>Lernort Betrieb</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 3 - 4 Tage pro Woche ➤ vorwiegend praktische Berufsausbildung ➤ fachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten ➤ Eingliederung in die Arbeitswelt ➤ ist gebunden an die Ausbildungsordnung 	<p>Lernort Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 1 - 2 Tage pro Woche ➤ vorwiegend theoretische Berufsausbildung ➤ Erweiterung und Vertiefung der Allgemeinbildung ➤ Erziehung zur/zum kritischen und verantwortungsbewussten, demokratischen Bürger/in ➤ ist gebunden an die Rahmenlehrpläne des Bundes und die Bildungspläne der Bundesländer
--	--	---

<p>Industrie- und Handelskammer (IHK)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ berät die an der Ausbildung Beteiligten ➤ überwacht die betriebliche Ausbildung ➤ stellt die Eignung von Betrieben und Ausbilder/innen und fest ➤ registriert Ausbildungsverträge ➤ führt Prüfungen durch 	<p>Vorteile des dualen Systems</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ gute Chancen am Arbeitsmarkt ➤ anerkanntes Zertifikat ➤ Praxisnähe ➤ Ausbildungsvergütung ➤ Abwechslung ➤ Steuerzahler/innen sparen Geld, da schulische Ausbildung teurer wäre 	<p>Nachteile des dualen Systems</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die von den Betrieben angebotenen Ausbildungsplätze reichen häufig nicht aus ➤ die Qualität der Ausbildung im Betrieb ist unterschiedlich ➤ Abstimmungsprobleme zwischen Betrieb und Schule
--	---	--

Feedbackbogen		
Frage	Feedback	Offene Punkte
Wie läuft die Ausbildung ab?	<input type="checkbox"/> nicht beantwortet <input type="checkbox"/> teilweise beantwortet <input type="checkbox"/> vollständig beantwortet	
Warum geht man in die Schule?	<input type="checkbox"/> nicht beantwortet <input type="checkbox"/> teilweise beantwortet <input type="checkbox"/> vollständig beantwortet	
Was macht man im Unternehmen?	<input type="checkbox"/> nicht beantwortet <input type="checkbox"/> teilweise beantwortet <input type="checkbox"/> vollständig beantwortet	
Was ändert sich im Leben einer/eines Auszubildenden?	<input type="checkbox"/> nicht beantwortet <input type="checkbox"/> teilweise beantwortet <input type="checkbox"/> vollständig beantwortet	

Didaktisch-methodische Hinweise

Auszug aus der Zielanalyse

Zielanalyse						
Benf-Kurz	Ausbildungsberuf					Zeitwert
WGM	Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandelsmanagement					80
Lernfeld Nr.	Lernfeldbezeichnung					Jahr
01	Das Unternehmen präsentieren und die eigene Rolle mitgestalten					1
	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, ihr Unternehmen adressatengerecht zu präsentieren und die eigene Rolle im Betrieb selbstverantwortlich wahrzunehmen und mitzugestalten.					
Schule, Ort		Lehrerteam				
Bildungsplan			didaktisch-methodische Analyse			
kompetenzbasierte Ziele	Konkretisierung	Lernsituation	Handlungsergebnis	überfachliche Kompetenzen	Hinweise	Zeit
Die Schülerinnen und Schüler klären ihre Stellung im Betrieb und erfassen ihre Rechte und Pflichten. Dazu setzen sie sich mit den Aufgaben, Rechten und Pflichten der Beteiligten im dualen System der Berufsausbildung und im Arbeitsverhältnis auseinander (<i>Berufsbildungsgesetz, Jugendarbeitschutzgesetz, Tarifrecht, betriebliche Mitbestimmung, Ausbildungs- und Arbeitsvertrag, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung Vorschrift 1</i>).		LS01 Ausbildungssituation darstellen	Übersicht Informationsgespräch	Informationen strukturieren Notizen anfertigen Informationen austauschen	Vgl. WiSo KB I	02
		LS02 Ausbildungsvertrag analysieren	korrigierter standardisierter Ausbildungsvertrag	Gesetzestexte anwenden systematisch vorgehen zuverlässig handeln	Vgl. WiSo KB I	04
		LS03 Rechte und Pflichten der Auszubildenden darstellen	Plakat	Gesetzestexte anwenden systematisch vorgehen Informationen strukturieren	Vgl. WiSo KB I	02
		LS04 Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis erläutern	Übersicht	Gesetzestexte anwenden systematisch vorgehen sachlich argumentieren	Vgl. WiSo KB I	04
		LS05 Unfallverhütungsvorschrift/Grundsätze der Prävention beachten	Checkliste	Gesetzestexte anwenden systematisch vorgehen sachlich argumentieren Miterantwortung tragen	Vgl. WiSo KB I	02

Phasen der vollständigen Handlung

Handlungsphase	Hinweise zur Umsetzung
<i>Informieren</i>	<i>Die Schülerinnen und Schüler erfassen und analysieren die Aufgabenstellung. Hinweis für die Schülerinnen und Schüler zur Durchführung der Informationsgespräche in Form von Rollendialogen durch die Lehrkraft.</i>
<i>Planen</i>	<i>Ziel: Fragen von Paula beantworten.</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Strukturierte Vorgehensweise bei der Informationsgewinnung und der Erstellung von Notizen. Hier kann auf den Datenkranz zugegriffen werden.</i> <p style="text-align: center;"><i>Binnendifferenzierung: Einsatz des Schulbuches und/oder Internetrecherche.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Erwartetes Handlungsergebnis? → Informiert und souverän im Rollendialog die neue Situation darstellen.</i>
<i>Entscheiden</i>	<i>Aktive Informationsbeschaffung, ggf. Arbeitsteilung in der Gruppe.</i>
<i>Ausführen</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Informationen suchen, auswerten.</i> ▪ <i>Übersicht erstellen.</i> ▪ <i>Rollendialoge paarweise durchführen (bei Erarbeitung in Gruppenarbeit: Paare aus unterschiedlichen Gruppen Rollendialoge durchführen lassen).</i>
<i>Kontrollieren</i>	<i>Im Plenum, der Gruppe oder paarweise beurteilen, ob der Arbeitsauftrag vollständig ausgeführt wurde oder ob noch Fragen offen sind bzw. wichtige Sachverhalte nicht thematisiert wurden.</i>
<i>Bewerten</i>	<i>Bei der Bewertung des Handlungsverlaufs wird geprüft, warum einzelne Rollendialoge erfolgreich waren, andere ggf. nicht. Erarbeitung von Verbesserungsmöglichkeiten.</i>